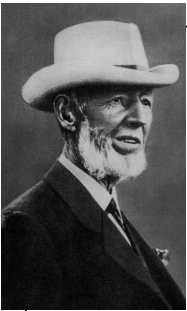


Völkerschauen



**WER ORGANISIERTE
EINE VÖLKERSCHAU?**

Abbildung 1:
Carl Hagenbeck
(1844-1913),
Tierhändler,
"Völkerschau"-
Unternehmer

OBJEKTE – WER WURDE AUSGESTELLT?

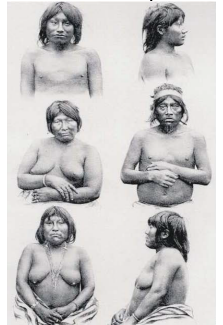


Abbildung 2:
Fotografie, Die
Feuerländer

WERBUNG

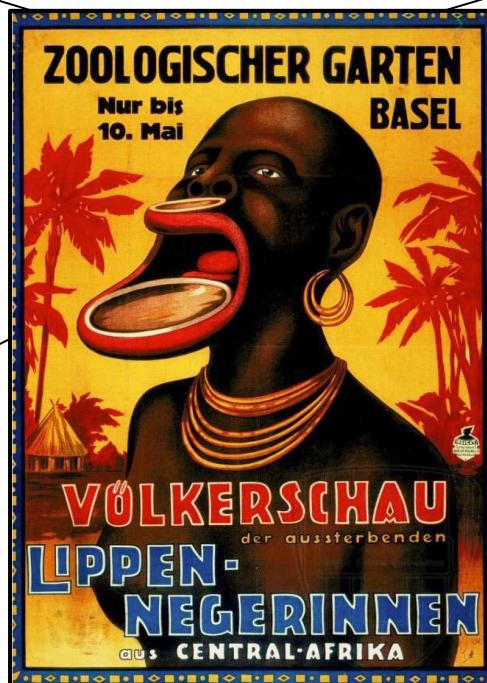


Abbildung 3: Plakat Völkerschau 1932, Zoo Basel

**WO FANDEN
VÖLKERSCHAUEN
STATT?**

WIE LIEF EINE VÖLKERSCHAU AB?

REAKTIONEN AUF DIE VÖLKERSCHAUEN

Völkerschauen

WER ORGANISIERTE EINE VÖLKERSCHAU?

Carl Hagenbeck (1844-1913) war Tierhändler, Gründer des Hagenbeckschen Tierparks im Hamurg-Stellingen, grösster „Völkerschau“-Unternehmer

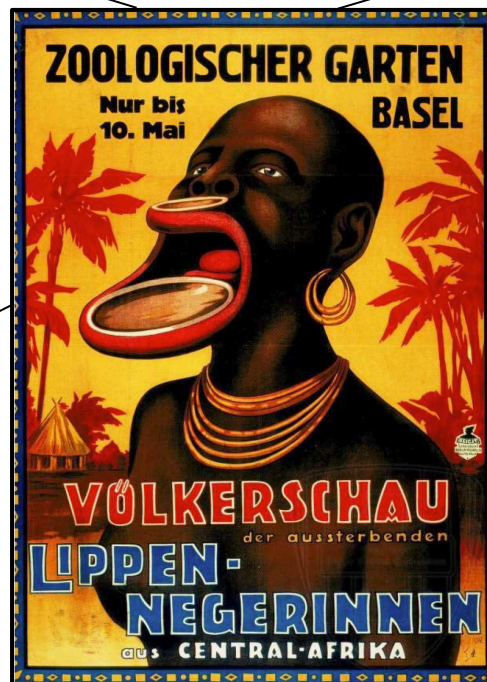
OBJEKTE – WER WURDE AUSGESTELLT?

Menschen („Eingeborene“ aus anderen Kulturen aus aller Welt. Es wurde stark darauf geachtet, möglichst Kinder und Erwachsene beiden Geschlechts und verschiedenen Alters vorzuführen, damit die Besucher mehr über das „Familienleben“ der Völker erfahren konnten.

Feuerländer, ihre Namen wollte niemand wissen. In Europa nannte man sie „Pedro“ (oben), „Frau Capitano“ und „Antonio“ (Mitte) und „Grethe“ (unten).

WERBUNG

Durch zahlreiche Verbindungen zur Presse erschienen hunderte von Artikeln. Auch Post- und Sammelkarten, Film und Radio trugen zur Vermarktung bei. Plakate waren wichtige Werbemedien: Sie waren farbenfroh, bildgewaltig und groß gestaltet.



WO FANDEN VÖLKERSCHAUEN STATT?

in Zoologischen Gärten, Panoptiken, auf Volksfesten und Jahrmärkten sowie im Rahmen von Kolonial- und Weltausstellungen

Die verschiedenen Völkerschaugruppen wurden meist nicht nur in einem Land vorgeführt, sondern auf Europatournee geschickt.

WIE LIEF EINE VÖLKERSCHAU AB?

Die Inszenierung der Ausstellungen konnte man teilweise mit Theateraufführungen vergleichen. Alle Teilnehmer mussten gesund und kräftig sein. Es gab drei Typen der Völkerschauen: Zum einen das „Eingeborenendorf“, das der Zuschauer durchlaufen konnte, dann Schauen mit geregelten Abläufen der Vorführungen und den Sideshows, bei denen stark auf die körperliche Andersartigkeit gegenüber den Europäern hingewiesen wurde. Oft gab es aber auch Mischformen. Die Völkerschauen entsprachen meist nicht der Wirklichkeit und der wahren Lebensweise der Völker, sondern vielmehr einem Abbild der europäischen Klischees zu den fremden Menschen

REAKTIONEN AUF DIE VÖLKERSCHAUEN

Zur Zeit der Völkerschauen waren viele Menschen in Europa der Meinung, es wäre berechtigt, fremde Völker in dieser Weise auszustellen. Die später aufkommende Kritik äußerte, dass Völkerschauen nur Inszenierungen seien und nicht die fremde Kultur zeigten. Die Ausstellungen würden so organisiert, dass die Wahrnehmung der Ausgestellten den Klischees der Europäer gegenüber diesen Völkern entsprach. Die „Überlegenheit“ der Bürger in Europa gegenüber den Völkern auf der ganzen Welt drückte sich auch sprachlich in den Werbemedien aus.